

Vier für zwei

In der Preisklasse um 2.000 Euro gibt es einige neue **Standlautsprecher**, die optisch absolut wohnzimmertauglich sind. Wie die vier Modelle von Canton, KEF, Quadral und Wharfedale klingen, erfahren Sie von Tom Frantzen und Mario-Felix Vogt.



Canton Vento 870.2

Canton ist nicht nur der Name einer chinesischen Metropole, sondern auch der größten deutschen Lautsprecherfirma mit Sitz in Frankfurt/Main. Bereits letztes Jahr hatte der Hersteller mit dem Modell Vento 890.2 einen Standlautsprecher in der 3.000-Euro-Klasse präsentiert, der klanglich durch Klarheit und Präzision glänzte und viel Geschmeidigkeit mitbrachte, nun haben wir mit dem Modell 870.2 die kleine Schwester in die Redaktion bekommen, über die der Hersteller sagt, sie sei klanglich ähnlich ausgelegt und abgestimmt – auch wenn sie aufgrund des geringeren Gehäusevolumens und der kleineren Membranfläche nicht mit dem Druck und dem Pegel aufspielen



Das mehrschichtige Gehäuse und der aufwendig gestaltete Fuß zeigen bei der Canton Liebe zum Detail.

kann wie ihre große Schwester. Auffällig ist die sehr ansprechende äußere Gestaltung der Box mit dem nach hinten abgerundeten Gehäuse und den schicken Aluminium-Lautsprechertreibern. Besonderes Kennzeichen der „Punkt 2“-Vento-Generation ist die keramisierte Aluminium-Kalotte des Hochtöners, die aus der „Reference“-Serie von Canton übernommen wurde. Das neue Material soll sich positiv auf Dynamik und Resonanzverhalten auswirken.

Beim Gehäuse handelt es sich um ein akustisch vorteilhaft gerundetes Monocoque aus sechslagigem Glasfasermaterial, das den widerstandsfähigen Materialien in der Formel 1 ähnelt. Als siebte Lage wird je nach Ausführung Echtholzfurnier oder eine manuelle Mehrfachlackierung angebracht. Auch die Füße der Canton-Box haben es in sich, sie enthalten Silikondämpfer, die den Schall vom Fußboden entkoppeln. Eine Canton'sche Besonderheit ist die von der Firma selbst entwickelte DC-Technologie. DC steht für „Displacement Control“, (zu Deutsch: Auslenkungskontrolle), diese soll verhindern, dass die Membran des Basslautsprechers bei tiefen Tönen unkontrolliert auslenkt. Dazu unterdrückt sie subsonische, also nicht hörbare Schwingungen, die Bässe klingen dann zugleich deutlich straffer und präziser.

Im Hörtest präsentierte sich die Canton-Box klanglich als sauber und rund abgestimmt, impuls schnell und überzeugend in der Raumabbildung. Nur bei komplexen Strukturen, etwa einer groß besetzten Mahler-Sinfonie, macht sie etwas dicht, dies ist vor allem auf ihre wohnzimmerfreundliche Größe zurückzuführen. Hinsichtlich Timing und Druck erreicht sie nicht ganz das Niveau der Testkandidaten von KEF und Quadral. Dafür ist sie allerdings auch einige hundert Euro günstiger zu haben.

Canton Vento 870.2

Preis: um 2.000 Euro
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Canton
Tel. 06083/28 70
www.canton.de

Jetzt versandkostenfrei testen!

Machen Sie mit Nubert Ihre Klangträume wahr:

- 6.8. - 30.9.2012 kostenfreier Direktversand innerhalb Deutschlands für Nubert Produkte
- Topqualität direkt vom Hersteller
- Gebührenfreie Info-Hotline
- 4 Wochen in Ruhe zu Hause probieren, z. B.



nuPro A-10: Neue Klangdimensionen für Laptop/Computer, mp3, Flatscreen...

„Phänomenale Klangqualität, die das Niveau deutlich größerer und teurerer Boxen erreicht“
AudioVideoFoto Bild 4/12

Leserwahlsieger 2012 bei VideoHomevision

Vollaktiv, hoch präzise und pegelfest. Modernste DSP-Verstärker- und Chassistechnologie. 2x 60 Watt/Box, USB, Plug & play. Anthrazit oder Weiß. 235,- €/Box

inkl. 19% MwSt.



nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller ■ 4 Wochen Rückgaberecht ■ Direktverkauf und HiFi-/Heimkino-Studios: D-73525 Schwäbisch Gmünd und D-73430 Aalen ■ Bestell-Hotline mit Profi-Beratung kostenlos in Deutschland 0 8 0 0 - 6 8 2 3 7 8 0

KEF R 700



Das Gehäuse ist bei KEFs R 700 etwas einfacher konzipiert, dafür glänzt der Lautsprecher mit dem Spezialchassis „Uni-Q“.

KEF R 700

Preis: um 2.600 Euro
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: GP Acoustics
Tel. 0231/98 60 320
www.gpaeu.com

Unser nächster Testkandidat kommt von der britischen Traditionsmarke KEF: das Modell R700. Optisch kommt die Box eher unspektakulär daher: Das knapp 26 Kilogramm schwere, stabile Gehäuse bildet einen vergleichsweise nüchternen Quader. Zwei Tieftöner nehmen das berühmte, von KEF entwickelte und nochmals überarbeitete „Uni-Q“-Chassis in ihre Mitte. Bei der „Uni-Q“-Technologie wird der Hochtöner in den Mitteltöner integriert, dadurch gibt es ein gemeinsames Schallentstehungszentrum, das zu einer hohen zeitlichen Synchronität beider Systeme führen soll. Um den Druck hinter der Hochtönerkalotte zu reduzieren, wird diese belüftet. Dadurch soll zugleich auch der Mitteltöner freier und verzerrungsärmer agieren können, und zudem schneller ansprechen.

Gleichermaßen knackig wie voluminös strömte die Musik in unseren Hörraum, dabei begeisterte die feine Auflösung ebenso wie die emotional packende Wiedergabe von Singstimmen, auch die exzellent-zeitreue Impulswiedergabe überzeugte. Müheless setzte sich die KEF R 700 damit an die Spitze unseres Vergleichs. Allerdings ist sie mit einem Paarpreis von 2.600 Euro auch der teuerste Lautsprecher unseres Testfeldes.

Quadral Aurum Wotan VIII



Ausgeklügelte Details wie die abgeschrägte Rückwand kennzeichnen die Wotan von Quadral.

Quadral Aurum Wotan VIII

Preis: um 2.400 Euro
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: Quadral
Tel. 0511/79 040
www.aurumspeakers.com

Das Modell Wotan VIII zählt zur „Aurum“-Baureihe von Quadral, sprich der Spitzenserie. Ihr besonderes Merkmal ist ein Bändchenhochtöner, eine eher selten eingesetzte Hochtönergattung, was nicht zuletzt mit dem erheblichen Fertigungsaufwand und recht hohen Anforderungen an den ankoppelnden Mitteltöner zu tun hat. Die etwas über 19 Kilogramm schwere Quadral wirkt sowohl edel als auch zierlich, ist somit wohnzimmertauglich. Die schräg verlaufende Rückwand ist akustisch vorteilhaft, weil sie die Ausbildung stehender Wellen verhindert und zudem für Mindestabstand von der Rückwand sorgt. 2.400 Euro/Par kosten gleichermaßen die Holz- wie auch die Pianolack-Ausführungen. Technisch haben wir es hier mit einem echten Drei-Wege-Bass-reflexlautsprecher zu tun.

Die Wotan VIII tönt ausgesprochen homogen, voll und ohne jede Schärfe, reproduziert Instrumente wie etwa ein Klavier samt Anschlag und Ausklingen sehr fein und authentisch. Das Timing wie auch die Basspräzision sind „auf dem Punkt“, der geradezu ansteckende Swingfaktor und der Trieb, lauter drehen zu wollen, sind bemerkenswert ausgeprägt. Souverän, stressfrei und rhythmisch superb präsentierte sie sich knapp nach der KEF als die zweitbeste Box unseres Vergleichs.

Wharfedale Jade 5

Die Jade 5 der 1932 gegründeten britisch-chinesischen Marke Wharfedale überrascht schon auf den ersten Blick, denn aufgrund der edlen Kirschholz-Optik schätzt man den Preis unwillkürlich höher ein, als er ist. Sie überragt für 2.000 Euro das Paar die meisten Klassenkameraden deutlich. Zudem erweist sie sich mit knapp 28 Kilogramm als besonders schwerer Brocken. Das geschwungene Wharfedale-Jade-Gehäuse besteht aus Chrystalam, einem laminierten Material aus Holz und Verbundelementen, das durch mikroskopische Beweglichkeit in einzelnen Schichten ein akustisches Eigenleben unterbinden soll, zudem werden durch die halbrunde Gehäuseform stehende Wellen vermieden, die im Bassbereich die Balance stören können.

Zum Erfolg tragen die beiden 165er-„Acufiber“-Treiber mit ihrer ungewöhnlichen Membranprofilierung ebenso bei wie der in eigener Kammer agierende, 75 Millimeter messende Alu/Zellstoff-Mittel- und der 25-mm-Aluminium-Hochtöner. Die zweiteilige Frequenzweiche trennt das Drei-Wege-System bei 340 Hertz und 2,4 Kilohertz. Nebenbei sei hier erwähnt, dass Wharfedale 1945 erstmals die heute übliche Arbeitsteilung bei Lautsprechern – also verschiedene Chassis für unterschiedliche Frequenzbereiche – einsetzte und Firmengründer Gilbert

Briggs zudem als eine Art Idealkompromiss zwischen offenem (Reflex-) und geschlossenem Gehäuse die aperiodische Bedämpfung erfand. Dabei wirkt ein mit porösem Schaum gefüllter Schlitz zwischen Gehäuseboden und Sockel als akustischer Widerstand, der die Bedämpfung steuert. Klanglich ist die Wharfedale ein homogener aufspielender Lautsprecher mit großer Offenheit und Raumdiefe, einem satten Bassfundament sowie dezenter Abstimmung in den Mitten, die dadurch mitunter etwas kehlig wirken können; die Höhen präsentieren sich jedoch transparent und ohne Härten. Zwar erreicht die Wharfedale nicht ganz die Klangqualität der Modelle von KEF und Quadral, allerdings ist sie mit 2.000 Euro/Paar auch einiges billiger. Und für diesen Tarif ein echtes Schnäppchen.

Erwähnenswert scheint uns darüber hinaus die geradezu beispielhafte (englische) Anleitung zu den Boxen, die etwa gute Aufstellungs- und Verkabelungshinweise beinhaltet.

Wharfedale Jade 5

Preis: um 2.000 Euro
Garantie: 5 Jahre
Vertrieb: IAD
Tel. 02161/61 78 30
www.iad-audio.de



Die Jade 5 ist nicht nur eine elegante Erscheinung, sondern glänzt dank Hightech-Chassis auch mit sehr gutem Klang.



Naim nicht im Versand erhältlich

naim UNITI²

Die neue Version des preisgekrönten All-in-one-Players von Naim bietet jetzt noch mehr Leistung, noch mehr Klang.

- UPnP™-Streaming mit bis zu 24 Bit/192 kHz
- vTuner-Webradio
- UKW/DAB-Tuner
- Analog- und Digitaleingänge
- Vollverstärker mit 2 x 70 Watt Leistung
- Bedienung optional über App

Klang auf dem Punkt

Jeder Lautsprecher klingt nur so gut, wie er aufgestellt wurde.
Aber wie wird's gemacht?
Matthias Böde sagt's Ihnen.

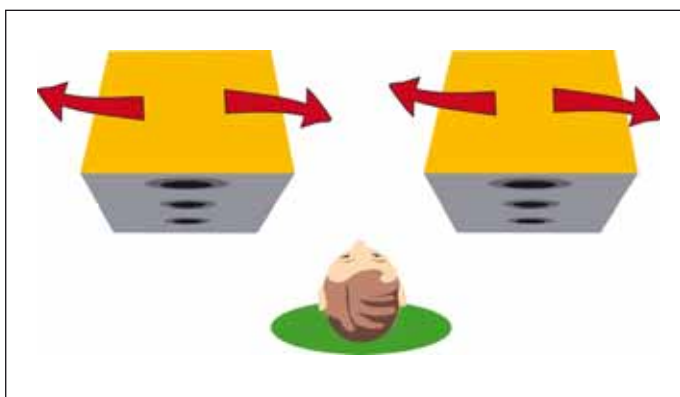
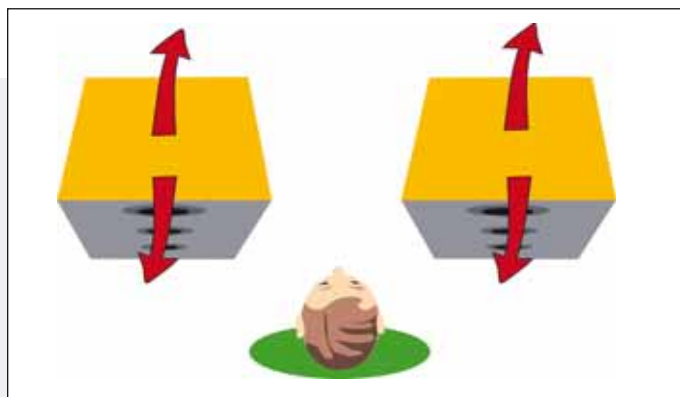
Moderne HiFi-Lautsprecher sind Präzisionsinstrumente, die mit der Akustik des Hörraums in möglichst idealer Weise interagieren müssen, um ihr klangliches Potential voll entfalten zu können. Koppelt die abgestrahlte Schallenergie der Boxen durch eine ungünstige Platzierung nicht optimal an ihr Umfeld an, kommt es zu Störungen in der Raumabbildung, Tonalität oder auch Dynamik. Wir zeigen Ihnen, wie man die wichtigsten Parameter auf den Punkt bringt.



Ein Schall schluckender Teppich vor den Boxen macht sich immer gut – ihre sorgfältige Aufstellung ersetzt er jedoch nicht.

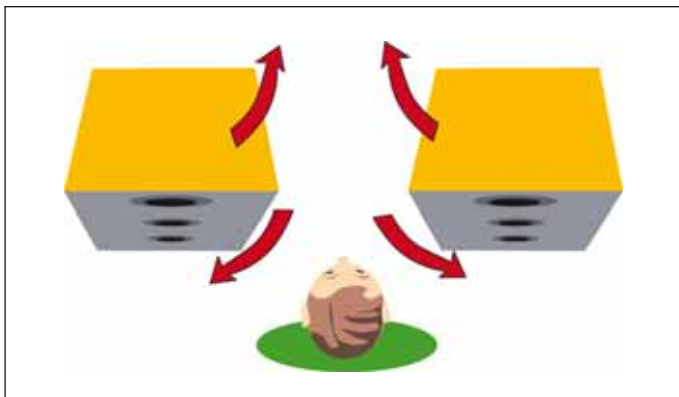
Wandabstand bestimmen

Jeder Raum hat Moden – Bereiche, in denen sich insbesondere die Bassenergie staut. Je nach seinem Seitenverhältnis sind sie stark oder schwächer ausgeprägt. An der Wand gibt's immer Stau, dort klingen für eine freie Aufstellung konzipierte Boxen unkonturiert und zu bassig. Rücken Sie die Lautsprecher so weit ab, bis die Tieftonwiedergabe sowohl ausreichend kräftig, aber auch strukturiert ist. Kleine Boxen stehen dann durchaus anders als voluminöse, die mit ihrer Bassenergie die Moden kräftiger anregen. Meist ist der Unterschied jedoch relativ gering.



Basisbreite ermitteln

Als „Basis“ wird der Abstand der beiden Boxen zueinander bezeichnet. Abhängig von ihrer Strahlungsenergie und Abstrahlcharakteristik muss dieser mal kleiner, mal größer ausfallen. Bei zu breiter Basis erscheinen das Spektrum zu groß und die Klangfarben fahl. Im Extremfall bildet sich ein Loch in der Mitte. Bei zu enger Aufstellung klingt's wie eingezwängt, komprimiert. Das Ziel ist eine zugleich luftige wie substanzielle Abbildung, die weder blasig noch gepresst erscheint. Tipp: Die Basisbreite im Wechsel mit der Einwinkelung behutsam nachjustieren.



Einwinkelung festlegen

Unserer Erfahrung nach klingen die meisten Lautsprecher tonal richtig und leuchten die räumliche Tiefe am besten aus, wenn das Zentrum ihrer Schallwand knapp außen am Kopf des Hörers vorbeizieht. Aber es gibt auch Modelle, die explizit für eine gerade Aufstellung konzipiert sind. Die Bedienungsanleitung gibt Auskunft. In der Regel verschiebt jedes Grad mehr oder weniger Einwinkelung die Beziehung von Fokus und Randschärfe zur Bühnenbreite sowie ihrer Tiefe. Hier muss man im Zusammenhang mit der Basisbreite das richtige Verhältnis finden.

Extra-Tipps zur Boxenaufstellung

- Normalerweise hört man sich verschiedene Positionen vom Sofa aus an. Doch es geht auch andersherum: Dabei steht der Lautsprecher am Hörplatz, und man selbst bewegt sich im Bereich der möglichen Aufstellung. Dort, wo die Box ausgewogen tönt, ist in der Regel auch ein guter Aufstellplatz.
- Für eine erste Eingrenzung der Aufstellfläche steht man mit dem Rücken an der Wand und spricht, während man langsam nach vorne geht. Hört man sich anfangs dumpf und trocken, schlägt der Eindruck plötzlich ins Hallige um. Kurz vor diesem Punkt fühlen sich Boxen meist wohl. Funktioniert bei Rück- wie Seitenwänden, so dass sich ein Schnittpunkt ergibt.
- Clevere Aufsteller montieren die Spikes erst nach Abschluss der Positionierung. So lassen sich die Boxen leichter bewegen, und der Fußboden wird geschont. Dann sollte man allerdings den Klang zunächst um eine Nuance zu „fett“ und rund lassen, denn die Spikes verschlanken den Bass ein wenig. Sind sie verschraubt, ist das Endergebnis perfekt.
- Per Zollstock die Boxen zumindest zur Rückwand hin exakt gleich ausrichten. Dann „rastet“ der Klang ein.

SOUNDSTARKE KOMBINATION

premiumLine

Puristisch geradlinig, frisch, rein und satt im Klang ohne jegliche Kompromisse.

STU-8
Tuner

CD-S8
CD-Player

SV-800
Vollverstärker



www.vincent-tac.de

Sintron Audio GmbH · D-76473 Iffezheim · Tel.: 0 72 29 - 18 29 50 · froehling@sintron.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8 · CH-3257 Ammerzwil · Tel.: + 41 - 323 89 17 19 · info@sinus-technologies.ch

Österreich: Audio Electronic Hi-Fi Geräte Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien Tel.: + 43 - 1689 7694 · office@audioelectronic.com

*Fragen Sie Ihren Fachhändler!

German Brand since 1995
Vincent
People & Music

premiumLine